

Spezialthema: Höhenflug beim Goldpreis als Verkaufsgelegenheit?

- Goldpreis sprintet auf Rekordhoch
- Spekulanten hierfür nicht hauptverantwortlich
- Goldbestände stabilisieren das Anlegerportfolio

Goldpreis trotz Rekordhoch noch mit Potenzial

Mit plus 15% legte der Goldpreis in Euro seit Jahresbeginn noch stärker zu als der DAX. Eine Feinunze Gold kostet aktuell 2.330 US-Dollar. Woher kommt der aktuelle Goldrausch? Ist es in erster Linie die Furcht vor der Eskalation der geopolitischen Krisen in Nahost, Russland oder Ostasien? Oder schon die Sorge vor dem Ausgang der US-Wahl? Oder sind es die stark wachsenden Schuldenberge der Industriestaaten, die eine Flucht in Sicherheit auslösen?

Ein Blick auf die Fakten zeichnet ein anderes Bild. Die **Anleger scheinen sich eher abzuwenden vom Edelmetall**. Denn die Bestände an ETF oder Zertifikaten auf Gold sind seit über einem Jahr rückläufig. Insbesondere in Europa, aber auch in Nordamerika verkaufen Investoren ihre *virtuellen* Goldbestände. Einzig in Asien überwiegen die Käufe, allerdings nur in einem geringen Ausmaß. Allein im Januar und Februar 2024 beliefen sich die Netto-Abflüsse aus ETF auf rund 50 Tonnen pro Monat.

Auch die Gesamtnachfrage nach Gold von Seiten der Investoren lag im vierten Quartal 2023, dem letzten verfügbaren Wert, mit 258 Tonnen weit unterhalb der Spitzenquartale, in denen teilweise über 600 Tonnen nachgefragt wurden, wie z.B. während der ersten Quartale der Corona-Pandemie.

Ebenso wenig ist die Nachfrage aus der Schmuckindustrie oder aus der Hochtechnologie für den Preis verantwortlich. Im Gegenteil: Gold wird oftmals durch andere Edelmetalle substituiert, wenn der Goldpreis überproportional

stark steigt. Da die Kurse für Platin und Palladium in diesem Jahr sogar gesunken sind, dürfte vermehrt auf diese Alternativen zurückgegriffen werden.

**Hauptkäufer auf dem Goldmarkt sind stattdessen seit einiger Zeit die Zentralbanken.**

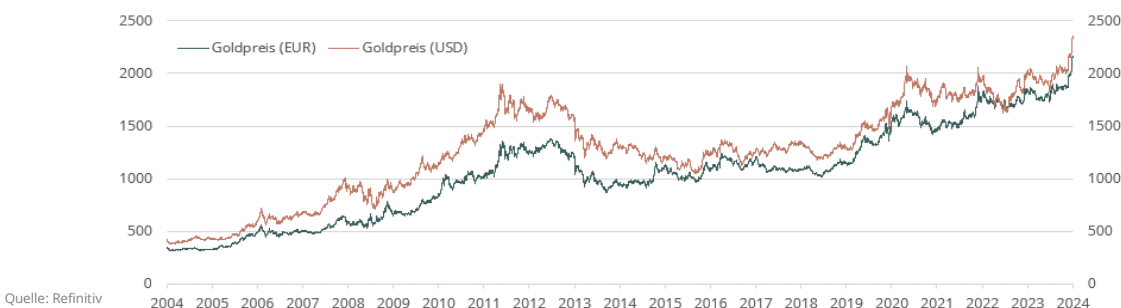
Deren Nettokäufe beliefen sich in den vergangenen sechs Quartalen im Durchschnitt auf mehr als 300 Tonnen. In den Quartalen zuvor wurden selten mehr als 200 Tonnen erworben und durchschnittlich eher etwa 100 Tonnen.

Hierbei dürfte es sich nicht um ein temporäres Phänomen handeln, **denn 58% der Notenbanken gaben an, in den kommenden zwölf Monaten ihre Bestände um 16% bis 25% aufstocken zu wollen**. Vor allem Schwellenländer bauen ihre Vorräte auf. Dazu gehören die Türkei, Polen und insbesondere China. Das Reich der Mitte ist mit 2.200 Tonnen aktuell der sechsgrößte Goldbesitzer, holt aber auf und dürfte bald an Russland, Frankreich und Italien vorbeiziehen. Dann sind nur noch die Bestände der USA und Deutschlands größer.

Goldreserven	
Goldbestände	208.173 Tonnen
Förderungswürdige Goldreserven	54.000 Tonnen
Neu entdeckte Goldreserven p.a.	800 Tonnen
Jahresfördermenge	3.030 Tonnen
Zeit bis zum vollständigen Abbau	18,0 Jahre
Förderkosten (Mittelw. d. Schätzungen)	1.650,0 USD

Quelle: CLSA Asia-Pacific Markets, World Gold Council

Der Appetit nach Gold dürfte mit den Erfahrungen aus dem Ukraine-Krieg zusammenhängen. Die Sanktionen haben Russland von im Ausland verbuchten Währungsdevisen abgeschnitten.



Dagegen blieben die in Russland gelagerten Goldreserven unangetastet. Das chinesische Politbüro dürfte dabei einen möglichen **Konflikt mit Taiwan im Hinterkopf** haben und bemüht sein, die finanzielle Unabhängigkeit der Volksrepublik von den USA zu stärken. Da es sich somit mehr um eine strategische als eine rein wirtschaftliche oder gar spekulative Entscheidung handelt, dürfte die Nachfrage in den kommenden Jahren selbst bei steigenden Kursen anhalten, zumal andere Notenbanken diesem Beispiel folgen werden.

Die strategische Bedeutung des Goldbestands für das Reich der Mitte wird dadurch untermauert, dass **China** mit einer Fördermenge von 375 Tonnen im Jahr 2022 mittlerweile vor Russland und Australien der **größte Goldproduzent der Welt** geworden ist.

Goldbestand (in Tonnen)			
	2020	2012	Verteilung
Schmuck	104.148	84.200	50,0%
Privat	38.839	31.400	18,7%
Zentralbanken	24.986	20.200	12,0%
Sonstige	40.323	32.600	19,4%
Gesamt	208.297	168.300	100%

Quelle: CLSA Asia-Pacific Markets, World Gold Council

Wie geht es weiter mit dem Goldpreis? Charttechnisch ist dem Goldkurs ein lehrbuchmäßiger Ausbruch aus einer mehrjährigen Schiebezone zwischen 1.700 US-Dollar und 2.100 US-Dollar gelungen. Die **nächste Anlaufmarke dürfte 2.500 US-Dollar** sein. Der Future-Preis liegt bereits bei 2.537 US-Dollar auf Sicht von 22 Monaten.

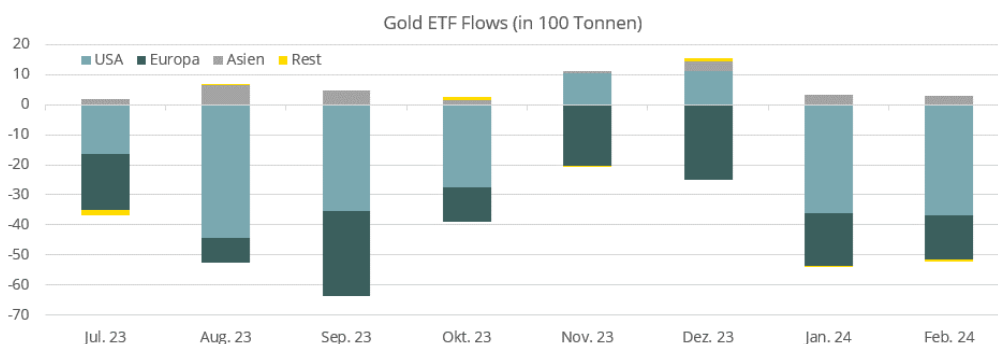
Fundamental geben die bevorstehenden Leitzinssenkungen der Zentralbanken weiteren Rückenwind, denn da Gold keine Zinsen abwirft, steht es stets in Konkurrenz zu Anleihen. Insofern

dürften **größere Preisabschläge zunächst weniger wahrscheinlich sein.**

Für den Anleger bedeutet dies Folgendes: Er sollte seine Goldbestände trotz der Rekordstände nicht kurzfristig veräußern, sondern bestehende Positionen halten. Für unterinvestierte Anleger können Preise unter 2.150 US-Dollar durchaus noch eine Einstiegschance sein. Wir empfehlen Investoren eine Goldallokation von mindestens 3%, die taktisch auf bis zu 10% erhöht werden kann.

**Gold darf dabei nicht allein als Krisenwährung** betrachtet werden, denn gerade zu Beginn von Krisen leidet der Edelmetallpreis oftmals sogar, da viele Schuldner ihre liquiden Assets, wozu Gold gehört, verkaufen, um Schulden zu tilgen. Erst im Laufe einer Krise erholt sich das gelbe Metall wieder. Vielmehr stellt Gold eine **ideale Diversifikation** zu anderen Assets dar, da es oftmals eine spürbar abweichende Kursentwicklung aufweist, sodass die Portfoliowertentwicklung bei gleicher Renditeerwartung stabilisiert werden kann.

Häufig kommt die Idee auf, statt das Edelmetall lieber direkt Goldminenaktien zu halten, da diese einen laufenden Ertrag in Form einer Dividende erwirtschaften. Kurzfristig gibt es in der Tat eine Korrelation zwischen den Kursen für Goldminenaktien und dem Goldpreis. So stiegen die Goldminenaktien im Schnitt um 10% seit Jahresbeginn. In der langen Frist verlief die Wertentwicklung jedoch enttäuschend und deutlich schwächer als beim Edelmetall. Hauptgrund hierfür sind die **stetig steigenden Förderkosten** aufgrund von Umweltauflagen, höheren Löhnen und geringerem Goldanteil im Gestein.



Quelle: www.gold.org

Wir empfehlen Goldbestände **in erster Linie physisch** zu erwerben, um im Notfall direkten Zugriff zu haben. Dabei ist auf eine differenzierte Stückelung zu achten. Besitzt man nur große Goldbarren, so können diese in einer Extremsituation kaum zum Tausch oder noch weniger zum Einkauf genutzt werden. Eine Beimischung von Standardgoldmünzen ist daher ratsam.

Beim Ankauf ist auf ein geringes Agio zum Spotpreis zu achten. Gerade bei kleineren oder ungewöhnlichen Einheiten kann der Preisaufschlag bei einigen Anbietern erheblich sein. Auch die Lieferkosten können spürbar voneinander abweichen.

Die Auswahl der **Lagerstätten** ist ebenso von Bedeutung. So haben alle Lagerplätze, wie z.B. der Tresor zuhause, das Bankschließfach, der Gemeinschaftstresor eines Goldlagerspezialisten oder ein Banktresor im Ausland ihre Vor- und

Nachteile. **Einen gewissen Anteil der Goldbestände sollte durchaus in physischer Form in anderen Jurisdiktionen, wie z.B. in der Schweiz, Singapur oder den USA gelagert werden.** Die passende Versicherung kann den Bestand zusätzlich absichern.

Und zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass Gewinne aus dem Verkauf von Münzen und Barren (physische Edelmetalle) grundsätzlich steuerfrei nach einer Haltefrist von mindestens einem Jahr sind. Bei Verkauf vor dieser Haltefrist müssen Gewinne zum persönlichen Steuersatz versteuert werden. Hierbei gibt es aber eine Freigrenze bis 600.- Euro.

Wir bei Tertium haben viel Erfahrung bei diesen Themen und beraten Sie gerne.

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr Tertium Team

© Copyright 2021. Diese Ausarbeitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung außerhalb des Urheberrechts ohne unsere vorherige Zustimmung ist unzulässig und somit strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen, die Einspeicherung und Verbreitung über elektronische Medien.

#### Haftungsausschluss

Die von der Tertium Family Office GmbH erstellten Auswertungen enthalten ausgewählte Informationen und erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Die Auswertungen stützen sich auf allgemein zugängliche Informationen und Daten, die als zuverlässig gelten. Die Tertium Family Office GmbH hat die Informationen jedoch nicht auf ihre Richtigkeit oder Vollständigkeit geprüft und übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung. Etwaige unvollständige oder unrichtige Informationen begründen keine Haftung der Tertium Family Office GmbH für Schäden gleich welcher Art. Insbesondere übernimmt die Tertium Family Office GmbH keine Haftung für in diesen Auswertungen enthaltene Aussagen, Planungen oder sonstige Einzelheiten bezüglich der untersuchten Vermögensgegenstände, Strategien, konjunkturelle, Markt- und/oder Wettbewerbslage, gesetzlicher Rahmenbedingungen usw. Obwohl die Auswertungen mit aller Sorgfalt zusammengestellt werden, können Fehler oder Unvollständigkeiten nicht ausgeschlossen werden.

Tertium Family Office GmbH, deren Anteilseigner und Angestellte übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Aussagen, Einschätzungen, Empfehlungen oder Schlüsse, die aus in den Auswertungen enthaltenen Informationen abgeleitet werden. Die Tertium Family Office GmbH übernimmt insbesondere keine Haftung oder gar Garantie für einen Vermögenszuwachs oder sonstigen Erfolg eines etwaigen Investments. Ferner stellt diese Ausarbeitung weder ein Verkaufsangebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes zum Kauf von Wertpapieren oder anderen Anlagevehikeln dar und ersetzt nicht die Anleger und produktbezogene Beratung. Sämtliche Inhalte dienen ausschließlich der internen Analyse und stellen somit keinerlei Handlungsempfehlung dar. Das Investieren in Wertpapieren birgt immer grundsätzlich das Risiko eines Totalverlustes.

#### Urheberrecht

Die Ausarbeitungen in dieser Präsentation sind geistiges Eigentum der Tertium Family Office GmbH. Eine Verwendung, auch in Teilen, ist nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Tertium Family Office GmbH erlaubt. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzungen sowie die Einspeicherung und Verbreitung über elektronische Medien.